

## **Ansprechpartnertagung 2018 in Osnabrück Jurisprudenz im Wandel – Quo vadis?**

Methodik im Jurastudium  
Workshop Nr. 2  
Tobias Fuhlendorf

## Einführung in den Workshop

Frage: Wie ist es um die rechtswissenschaftliche Methodik innerhalb der rechtswissenschaftlichen Ausbildung bestellt?

In der Debatte um den Erhalt der Gewichtung des Schwerpunktgebietes, war vor allem der Anteil der Wissenschaftlichkeit im Schwerpunktgebiet ein Argument, um für den Erhalt der Gewichtung einzutreten.<sup>1</sup> Mit Beschluss Nr. F. I. 1. b., c. der BuFaTa 2017 ist der Schwerpunkt „insbesondere im Hinblick auf die Wissenschaftlichkeit“<sup>2</sup> bekräftigt und verstärkt die Vermittlung von Kenntnissen im wissenschaftlichen Arbeiten gefordert worden.<sup>3</sup> Dazu müsse die Methodenkompetenz im juristischen Arbeiten, sowie die Grundlagenfächer gestärkt und in die Kernfächer integriert werden.<sup>4</sup>

Dem Workshop wird dieses mal kein Gutachten vorangestellt. Dies ist zum einen dem Thema und dem Aufbau des Workshops geschuldet, zum anderen hat eine inhaltliche Auseinandersetzung des BRF mit der rechtswissenschaftlichen Methodik und der Wissenschaftlichkeit im Studium bereits innerhalb des Gutachtens: Reformmodelle der BuFaTa 2017<sup>5</sup> stattgefunden.

Eine mögliche Reduzierung des Schwerpunktgebietes könnte nun für die Hochschulen Ressourcen frei setzen, die zur Stärkung der Wissenschaftlichkeit genutzt werden können. Dabei wäre zu diskutieren inwieweit sich Prüfungsmodalitäten und Studienverlaufspläne ändern müssen und welchen Stellenwert der ersten juristischen Prüfung dabei einzuräumen ist.

Unter den Aspekten setzt sich der Workshop mit der Frage auseinander, wie es derzeit um die Anwendung und Vermittlung von rechtswissenschaftlicher Methodik im Studium bestellt ist. Zunächst werden die Teilnehmer\*innen auf den Status Quo eingehen. Innerhalb von Kleingruppen wird dann, im wesentlichen Teil des Workshops, jeweils ein Muster erstellt werden, mit dem die rechtswissenschaftliche Methodik stärker in den Studienverlaufsplan integriert werden kann. Im Anschluss daran erfolgt eine Diskussion. Das Ergebnis kann den Fachschaften als Arbeitsgrundlage für mögliche Diskussionen in den jeweiligen Fachbereichen und Hochschulorganen dienen.

Zur Vorbereitung des Workshops ist es notwendig, den Studienverlaufsplan der eigenen Hochschule zu kennen, bestenfalls haben die Teilnehmer\*innen einen Ausdruck dabei. Sofern zuvor Gelegenheit für eine inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Problematik besteht, sei dabei noch auf *Hufen*, Der wissenschaftliche Anspruch des Jurastudiums, in: JuS 2017, 1 verwiesen.

Nachfragen können gerne gerichtet werden an: Tobias Fuhlendorf, tobias.fuhlendorf@web.de

---

1 Castendiek/Tamburo/Wacker, in: Gutachten: Evaluation der JuMiKo-Beschlüsse, BuFaTa 2017, S. 9.

2 Beschlussbuch BuFaTa 2017 Mannheim, Beschluss Nr. F. I. 1. b., S. 14.

3 Beschlussbuch BuFaTa 2017 Mannheim, Beschluss Nr. E. I. 1. a., S. 10; F. I. 1. c., S. 14.

4 Beschlussbuch BuFaTa 2017 Mannheim, Beschluss Nr. E. I. 1. a. aa. ff., S. 10.

5 Online unter: <http://bundesfachschaft.de/wp-content/uploads/2017/10/gutachten-reformmodelle-bufata17.pdf>.